

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellungsnummer 6348.

Alle kais. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musterl. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (abellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 30 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hakenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 76.

Schandau, Donnerstag, den 2. Juli 1903.

47. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof z. Erbgericht in Cunnersdorf, Dienstag, den 7. Juli 1903, vorm. 10 Uhr: 1050 w. Stämme, 1147 w. Röhler, 1650 w. Stangenköpfer, 20 w. Schälhölzer, 60 w. Verbastungen und 20 w. Reisstangen. — Aufbereitet und zum Teil an Wege gerückt in der Durchforstung in Abt. 58, sowie als Einzelhölzer in den Abt. 1—5, 7—13, 15, 16, 18—20, 22—31, 33, 36, 38—42, 46, 47 I, 47 II, 48—55, 57—60, 65, 67, 73, 79—83, 85, 87, 89—91, 93—95, 98, 101, 102 u. 105, sowie: 3 rm h. u. 92 rm w. Brennweite, 1 rm h. u. 200 rm w. Brennweite, 3,5 rm h. Boden, 2 rm to. Brennweite, 1,6 Bhdrt.

h. geschn. u. 34,5 Bhdrt. w. geschn. Brennweite u. 9,5 rm w. grobgesp. Kobleiste. — Aufbereitet in Durchforstungen u. als Einzelhölzer u. an Wege gerückt in den Abt. 1—5, 7—13, 15, 16, 18—20, 22—31, 33, 36—46, 47 I, 47 II, 48—60. — Hierüber noch an Resthölzern: 1430 w. Reisstangen.

Anmerkung: Besichtigung der Hölzer vor der Auktion wird anempfohlen.

Königl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Königl. Forstrentamt Pirna, am 29. Juni 1903.

Schlegel.

Marshall.

### Richtamtlicher Teil.

welchem Sinne denn auch der Minister des Inneren den Kreisvorsitzern strikte Anweisungen zugehen ließ. Uebrigens erklärte König Peter noch, es hätten seiner bezüglich der Befundung der inneren Zustände Serbiens so große Aufgaben, daß er es für nötig halte, sich der Entwicklung der inneren Politik gegenüber neutral zu verhalten.

Das neue griechische Ministerium Theotokis stellte sich am Montag in der Deputiertenkammer zu Athen vor. Seine Vorstellung ging aber gerade nicht unter günstigen Anzeichen vor sich, denn der Kammerpräsident Kalli demissionierte, als Ausdruck seines Mißtrauens gegen das neue Kabinett, worauf der bisherige Ministerpräsident Deliyannis sogar eine Vorrede auf Kalli hielt. Die Kammer nahm schließlich die Demission Kallis an und setzte die Wahl des neuen Präsidenten auf Mittwoch fest.

Noch immer steht die Zahl der Verunfallten bei der Katastrophe auf der Eisenbahnstrecke Bilbao-Saragossa nicht genau fest. Jedenfalls ist sie aber erschreckend hoch, denn bis zum Spätabend des 28. Juni waren bereits 100 Leichen auf der Unglücksstätte geborgen worden, während zu diesem Zeitpunkt etwa 70 Verunglückte noch unter den Trümmern liegen sollten.

Im englischen Oberhause gelangten die jollpolitischen Bläne des Kolonialministers Chamberlain abermals aufs Tapet und riefen wiederum eine große Debatte hervor. Diefelbe zeigte erneut, daß die Meinungen in der englischen Pairskammer über die von Mr. Chamberlain beabsichtigte neue Jollpolitik sehr geteilter Natur sind; schließlich wurde dieses Thema verlassen und das Haus vertagt.

Die Kunde von einer fast vernichtenden Niederlage des britischen Expeditionskorps im Somalilande hat noch immer der Aufklärung von authentischer Seite. Gegenüber dem englischen Dementi weiß die „Agence Havas“ neuerdings mitzuteilen, daß in Verbera eingetroffene Somaliten die Nachricht von der Niedermegehung von 40 britischen Offizieren und 2000 eingeborenen Soldaten durch die Leute des Mullah betätigen. Jemandes was schint demnach doch im Somalilande passiert zu sein.

Die Unionsregierung will sich mit der mandtschurischen Frage nicht weiter befassen, wie eine „Reuter“-Mitteilung aus Washington versichert. Staatssekretär Hay trat eine 14 tägige Urlaubsreise an und der russische Vojwachter in Washington, Graf Cassini, will eine Urlaubsreise nach Europa unternehmen. Dies wird als Zeichen einer Verständigung zwischen Rußland und Amerika in der Mandtschurenfrage gedeutet.

### Kokales und Sächsisches.

Schandau. Eine Neueinrichtung in unserem Kur- und Badeleben, welche schon lange von vielen Besuchern Schandaus gewünscht wurde, hat Herr Rudolf Sendig für die Monate Juli und August dadurch herbeigeführt, daß jeden Freitag von abends 7 bis 10 Uhr in dem Königs-Park ein Blumenaden-Konzert der hiesigen Kapelle stattfand und somit die Gelegenheit geboten ist, auch einmal am Strande der Elbe nach den ausgezeichneten Weisen unserer Kapelle lustwandeln zu können.

— Mittwoch, den 8. Juli wird unsere hiesige Kapelle ein Extra-Konzert veranstalten, welches insofern an Bedeutung gewinnen dürfte, als der zur Zeit hier weilende kais. russ. Kammermusiker Herr Reich von der großen Oper in Petersburg in demselben mitwirken wird. Herr Reich, welcher vor Jahren Mitglied unserer Kapelle war, hat sich durch seine virtuellen Leistungen als Posaanist einen Namen gemacht. Vor einigen Jahren, ehe Herr Reich nach Petersburg ging, trat derselbe in einem Abonnement-Konzert unserer Kapelle in einigen Solonummern auf, und erregte schon damals sein Spiel bei allen Zuhörern Bewunderung. Es steht also zu erwarten, daß wir einen musikalischen Genuß ersten Ranges geboten bekommen. Eine namhafte Verstärkung der Kapelle wird den Gesamteindruck des Konzertes noch um ein Bedeutendes erhöhen.

— Das in unserem Stadtpark stehende Krieger-Denkmal hat, damit der Bestäubung des hierzu mit verwendeten Sandsteines vorgebeugt wird, vor einiger Zeit einen haltbaren Anstrich erhalten. Eine hier nicht genannt sein wollende Dame hat die Kosten der Renovation in hochherziger Weise getragen. Wir können nicht umhin, ihr für diese Opferwilligkeit den herzlichsten Dank auszusprechen.

— Vom 22. bis mit 28. Juni dieses Jahres passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Bollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 195 mit Braun-

losten, Sand- und Basaltsteinen, sowie 128 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 28. Juni ds. Js. sind insgesamt 5395 beladene Fahrzeuge beim königl. Hauptzollamt Schandau, Bollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, zur Abfertigung gelangt.

— Bekanntermaßen gilt unsere Elb- und Kurstadt schon seit Jahrzehnten zur Ferien- und Ausflugszeit für Schüler höherer Lehranstalten als Ausgangsstation zu Wanderungen in die nahe Gebirgswelt. Bräunders aber gern wird Schandau von Seminaren von in- und außerhalb Sachsens besucht, es sei dabei erwähnt, daß die Delitzscher, solche aus der Mark Brandenburg, aus Schleswig-Holstein, ebenso Seminaristen aus Dresden, Coburg und Roffen jedes Jahr mit ihren Herren Lehrern Einkehr hielten. Dieses Jahr waren es zunächst von seiten sächsischer Seminaristen die Roffener, welche in Begleitung des Herren Schultat, Seminar-Direktor Rietschel und vier Oberlehrern in der Stärke von circa 50 Mann ihr altes Stammquartier „Stadt-Trippl“ dieser Tage aufsuchten und Nachquartier bezogen. Es war dies das achte Mal, daß dieselben kamen und wurden Lehrer und Schüler aufs herzlichste empfangen, dafür andererseits manch treffliches Lied zu Gehör kam. Ihren Ausflüge von Schandau aus leitete eine Wagenfahrt bis zum Großen Wasserfall ein. In nördlichen, altrenommierten Gasthäusern hielten nach diesem die obere Klasse des Seminars zu Schlichten bei Rassel mit einigen Lehrern Einkehr und Nachquartier. Vergegenannte Schüler legten ihre mehrtägige Wanderung in der Richtung Tetschen—Aussig—Teplich fort.

— Mit dem 1. Juli beginnt für Sachsen die hohe Jagd. Es dürfen von heute Mittwoch an wieder bei uns erlegt werden männliches Edel- und Damwild, Rehböcke und wilde Enten. In Preußen, wo Rehböcke schon seit zwei Monaten geschossen werden dürfen, beginnt am 1. Juli ebenfalls die Jagd auf männliches Rot- und Damwild, sowie auf Wildenten, außerdem dürfen in Preußen nun auch noch Trappen, wilde Schwäne und Schneepfen geschossen werden. In Oesterreich, wo die Rehböcke auch schon seit dem 1. Mai abgeschossen werden dürfen, dürfen von heute an nur noch wilde Enten und Gänse erlegt werden, während Edel- und Damwild erst von Mitte Juli an jagdbar ist.

Königst ein, 30. Juni. Mit lebhaftem Interesse sieht man in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung und in der Umgehung der Aufführung des händlichen Oratoriums „Messias“ entgegen. Diefelbe findet nächsten Sonntag in der hiesigen Stadtkirche unter Mitwirkung von auswärtigen Künstlerinnen und Künstlern von Ruf und der drei hiesigen Sängervereine, sowie des auf 40 Musiker verstärkten Stadtmusikkorps und dem Kirchenchor unter der Oberleitung unseres kunstsinigen Herrn Kantor Becker statt. Erfreulicherweise gestaltete sich bisher der Biletverkauf schon zu einem recht lebhaften und zahlreiche Anmeldungen auch aus den Nachbarorten zeigen, daß man auch dort dem Unternehmen der hiesigen Musikfreunde volle Sympathie entgegenbringt.

Dresden. Am Dienstag nachmittags 4 Uhr wohnten Sr. Majestät der Königin und Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg, sowie im Auftrage Ihrer Majestät der Königin-Witwe der königliche Kammerherr v. Mehlich-Reichenbach der Beisehung des am 27. d. M. verstorbenen Generals der Kavallerie z. D. Senfft v. Bilsack, Exzellenz, auf dem Friedhofe zu Weißig bei. Sr. Majestät der Königin legte am Grabe des Heimvergangenen einen Lorbeerkranz mit Schleife und den allerhöchsten Initialen nieder. Desgleichen ließ auch Ihre Majestät die Königin-Witwe durch den Kammerherrn von Mehlich-Reichenbach einen Kranz am Grabe des Verewigten niederlegen.

— Wie aus Sibyllenort gemeldet wird, ist das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe in jeder Beziehung ein vortreffliches. Am 28. Juni traf die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern mit ihrer Hofdame Fräulein von Dypell zu längerem Besuche der Königin-Witwe in Sibyllenort ein. Desgleichen weilte die Gräfin Fänkskirchen, eine Jugendfreundin der Königin, seit einigen Tagen bei Ihrer Majestät.

Am Sonntag gegen 6 Uhr nachmittags besuchte ein 21 Jahre alter, aus Görlitz gebürtiger und in Dresden wohnhafter Gärtlergehilfe die Eibbadeanstalt in Bachwitz, um zu baden. Nachdem er ins Wasser gesprungen war, kam er nicht mehr zum Vorschein. Er wurde von dem Anstaltsbesitzer herausgezogen, Wiederbelebungsversuche blieben indessen erfolglos und der herbeigerufene Arzt konstatierte Tod durch Herzschlag.

### Bestellungen

auf das dritte Quartal der Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 1.50 Mk. noch angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Postplatz, Bäckereimeister Oswald Seine, Poststraße, Osw. Färker, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Hakenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

### Politisches.

Im weiteren Verlaufe der Kaiserfeste zu Kiel fand daselbst unter anderem am Nachmittags des 29. Juni ein Betradern der Fährtliche zur See, Kadetten und Schiffsjungen statt. Die Sieger erhielten die Preise an Bord der „Hohenzollern“ ausgedient. Zur selben Zeit war auf dem amerikanischen Flaggschiff „Kearsarge“ großer Empfang, zu welchem unter anderem Prinz Heinrich nebst Gemahlin, der amerikanische Vojwachter Tower und der Staatssekretär des Marineamtes, von Tripoli, erschienen waren. Abends veranstaltete der Kaiserliche Yachtclub ein Festessen, an welchem auch der Kaiser teilnahm.

Der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar statten am Montag der alten Residenzstadt Jena den ersten Besuch seit ihrer Vermählung ab. Dem jugendlichen Herrscherpaare wurde daselbst ein ebenso begeistertes wie glänzender Empfang bereitet. Die großherzoglichen Herrschaften wohnten nachmittags einer Festvorstellung des Schauspielers „Johann Friedrich der Großmütige“ von Anna Dietrich im Jnaer Stadttheater bei und kehrten abends nach Weimar zurück.

In der am Montag fortgeführten Verhandlung des Kasseler Schwurgerichts gegen „Treber“ Schmidt sagten eine ganze Anzahl von Zeugen recht günstig über den Angeklagten aus und erteilten ihm ein gutes Zeugnis.

Bei den in Lübeck stattgefundenen Gemeinderatswahlen wurden in allen Bezirken die bürgerlichen Kandidaten gegenüber den Kandidaten der Sozialdemokratie gewählt.

Die außerordentliche Session des am 16. Juni neu-gewählten dänischen Reichstages ist am Montag wieder geschlossen worden.

Der neue ungarische Minister-Präsident Graf Khuen-Hedervary ist bestrebt, auch mit der liberalen Partei Ungarns ins Einvernehmen zu kommen, nachdem er soeben erst vor der Opposition der äußersten Linken in der Rekrutierungsfrage kapituliert hatte. Er stellte sich am Montag mit seinem Kabinett in einer zu Post abgehaltenen Konferenz der liberalen Partei vor und betonte in einer Ansprache seine Zugehörigkeit zu der Partei, schließlich dieselbe um ihr Vertrauen und ihre Unterstützung ersuchend. Die Rede wurde von der Verklammerung mit Beifall aufgenommen, worauf Hieronymy und Hodeffy im Namen der nunmehr aufgelösten Fraktionen der liberalen Partei ihr Vertrauen zu der neuen Regierung ausdrückten.

In der französischen Deputiertenkammer ist der jüngsten Kongreganzistenbedatte eine jollpolitische Diskussion nachgefolgt. Diefelbe knüpfte an den am Montag vom Radikalen Debussy eingebrachten Antrag an, den Zoll auf fremdes Vieh und Getreide zu erhöhen. Nach mehreren Abstimmungen im Sinne des Antrages trat Schluß der Sitzung ein; am Dienstag verhandelte die Kammer über diesen Gegenstand weiter.

Dem umgebildeten Ministerium Zanardelli in Italien ist vom Senat durch die mit 91 gegen 11 Stimmen erfolgte Bewilligung von sechs provisorischen Budgetzweifeln ein Vertrauensvotum erteilt worden.

Das neue Regime Karageorgewitsch in Serbien hat jetzt seine Feuerprobe durch die Gemeinderatswahlen im ganzen Lande abzulegen. Diefelben haben am 29. Juni begonnen, dürften aber vor mehreren Wochen nicht beendet sein. Schon jetzt gilt aber eine mächtige Erstarkung der Extrem- Radikalen durch die Gemeinderats- Wahlen und weiter die im September bevorstehenden Stupschinawahlen als sicher. Die serbischen Sozialdemokraten haben die Unterstützung der Extrem- Radikalen beschloffen. König Peter hat den entschiedenen Wunsch geäußert, daß die Wahlen völlig unbeeinträchtigt vor sich gehen möchten, in